

Da aber doch die Astronomen die Kometen nach Millionen berechnen, wie wir weiter unten hören werden, so könnte man es wohl denken, daß von denselben doch einmal Einer mit der Erde zusammenstoßen oder ihr so nahe kommen könnte, um verwüstende Wirkungen auf ihr zu erzeugen. Da die Himmelskörper einander anziehen, so wäre es wohl möglich; nur ist nicht darum etwas wahrscheinlich, weil es möglich ist. Soll ein Komet mit der Erde zusammenstoßen; so muß der eine Knoten seiner Bahn (der Punkt, wo die Bahn eines Weltkörpers die Bahn eines andern durchschneidet, heißt Knoten) genau und fast genau in die Erdbahn fallen und gerade auch in diesem Augenblicke, wenn der Komet durch diesen Knoten geht, muß auch die Erde selbst zugleich da ankommen oder sich befinden. Aber was müßte nicht da alles erst zusammentreffen, ehe sich so etwas ereignen könnte! Muß nicht schon darin ein Hinderniß liegen, daß alle Weltkörper einander nur bis auf einen gewissen Punkt anziehen, weil sie einander bis zu diesem Punkt auch wieder abstoßen? Ist dies nicht die Hauptursache der unabänderlichen Ordnung, in welcher alle Planeten in ihrem geregelten und unabänderlichen, sicheren Gange um ihre Sonne herum erhalten werden? Auch ist ja der Planet von 1770 der Erde so nahe gekommen, daß er nur noch 300,000 geographische Meilen, also etwa sechsmal weiter von der Erde entfernt war, als der Mond; und doch hat er auf der Erde nicht die geringste Veränderung hervorgebracht. Der Komet von 1684 war von der Erde noch 185,000 und der Komet von 1680 gar nur 96,000 Meilen von derselben entfernt, und kein Mensch weiß eine Unordnung zu nennen, die beide auf und an der Erde hervorge-